LANDTAG
RHEINLAND-PFALZ

WERTE. HALTUNG. DEMOKRATIE.

#Tu was!

Zusammen wehrhaft sein für die Demokratie

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz
Verantwortlich:	Franca Schreiber Referatsleiterin Demokratiebildung, Erwachsenenbildung Platz der Mainzer Republik 1, 55116 Mainz
Redaktion:	Franca Schreiber, Nicole Lieder, Verena Noodt
Copyright:	Landtag Rheinland-Pfalz 2025
Druck	Atelier55 GmbH, Saarstraße 2, 55122 Mainz

Der Landtag im Internet: www.landtag.rlp.de

Liebe Demokratinnen und Demokraten,

stellen Sie sich vor, Sie spielen Lotto. Ein zufälliges Los entscheidet über Ihr Geschlecht, Ihre Herkunft und Ihr Einkommen. In welcher Staatsform würden Sie unter diesen Voraussetzungen gerne leben? Vermutlich entscheiden Sie sich für die Demokratie – für einen Staat und für eine Gesellschaft, in der die Würde des Menschen im Mittelpunkt steht und die Rechte jedes einzelnen gewahrt werden.

Eine liberale Demokratie ist jedoch kein Selbstläufer. Weltweit gehen immer mehr demokratische Systeme verloren. Auch bei uns nehmen antidemokratische Tendenzen zu. In Form von Rassismus, Antisemitismus, Verschwörungsideologie und Desinformation fordern sie unsere Demokratie heraus.

Ich bin überzeugt: Eine aktive Zivilgesellschaft kann dieser Entwicklung entgegenwirken, indem sie mutig für demokratische Werte wie Vielfalt, Solidarität, Respekt und Toleranz eintritt.

Mit der Reihe **„Werte. Haltung. Demokratie.“** haben wir über ein Jahr hinweg einen Raum für Zivilcourage im Dienst der Demokratie geschaffen: mit sachlichen Informationen, offenen Gesprächen, kritischem Nachdenken und klaren Positionen. Renommierte Expertinnen und Experten haben uns begleitet, wenn wir uns gefragt haben: Warum schwindet das Vertrauen in die Politik? Wie gefährlich sind Fake News? Wie wehrhaft ist unser Grundgesetz? Und wie können wir als Gemeinschaft stark bleiben, wenn unsere demokratischen Werte unter Druck geraten?

Allen Mitwirkenden und Teilnehmenden danke ich herzlich für ihren Einsatz. Ich wünsche mir, dass diese Reihe nachwirkt und Impulse setzt – zu weiterem Dialog, zu mutigem Handeln und zu einem klaren Bekenntnis: für unsere Demokratie.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz

#1 Tu was!

Werkzeugkoffer Wehrhafte Demokratie

PROF. DR. KAI ARZHEIMER Politikwissenschaftler an der Uni Mainz und Experte für Rechtsextremismus und Rechtspopulismus

Wo stehen wir?

- Die **liberale Demokratie** befindet sich sowohl in Deutschland als auch weltweit in der **größten Krise** seit mindestens 40 Jahren.
- Trotzdem sollten wir uns **nicht einreden** (lassen), dass die Lage hoffnungslos ist.
- Wir waren als **Gesellschaft** selten **so gut aufgestellt**, um unsere **Demokratie zu verteidigen**: Es gibt **rechtliche Werkzeuge der Wehrhaften Demokratie** wie den Verfassungsschutz und das Parteiverbotsverfahren. Aber auch eine **starke und engagierte Zivilgesellschaft** trägt entscheidend dazu bei, die Demokratie zu schützen.
- Die Idee der „Wehrhaften Demokratie“ klingt möglicherweise staatstragend und mühsam, aber wir können auch jede Menge **Freude dabei haben**, wenn wir uns mit unseren jeweiligen Möglichkeiten **für ein freiheitliches und buntes Deutschland einsetzen**.

Veranstaltung am 22.01.2025

Was können wir tun?

1. **Demokratische Parteien fördern:** Gebt ihnen bei Wahlen eure Stimme und überlegt, ob ihr Mitglied in einer demokratischen Partei werden möchtet.
2. **Demokratische Parteien fordern:** Sucht den Dialog mit den demokratischen Parteien und sprecht mit euren Abgeordneten direkt über eure Anliegen und Bedürfnisse.
3. **Die Schwächsten im Alltag unterstützen:** Zeigt euch solidarisch mit Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen auf den Schutz durch die Demokratie und den Rechtsstaat besonders angewiesen sind.
4. **Sich zusammenschließen:** Bildet Netzwerke mit anderen Menschen und setzt euch gemeinsam für eine demokratische Gesellschaft ein.
5. **Eigene positive Geschichten gestalten:** Überlasst den öffentlichen Diskurs nicht den antidemokratischen Stimmen, sondern macht eure Perspektive sichtbar und hörbar.

Weitere Informationen sowie einen Podcast zum Thema finden Sie unter **https://s.rlp.de/tuwas1** oder über den QR-Code.

#2 Tu was!

Gegen Desinformation in den Sozialen Medien

TAHIREH PANAHI Rechtswissenschaftlerin an der Uni Kassel und Digitalexpertin

Wo stehen wir?

- Wir haben mit dem **Digital Services Act (DSA)** eine EU-Verordnung, die gegen Desinformation wirken soll. Der DSA und weitere Rechtsakte sind ein erster Schritt, um die sehr großen Online-Plattformen zu verpflichten, zu einem **vertrauenswürdigen Online-Umfeld** beizutragen.
- Die EU-Kommission führt bereits mehrere Verfahren gegen Social-Media-Konzerne, die sich zum Teil auch mit dem Umgang mit Desinformation befassen. Die Durchsetzung des DSA und anderer Rechtsakte steht jedoch derzeit aufgrund **transatlantischer Spannungen** auf dem Spiel.
- Ein grundsätzliches Verständnis der Regulierung von Desinformation ist wichtig, um Kritikpunkte sachgerecht einordnen zu können. Insbesondere die Wahrung der **Meinungsfreiheit** stellt hier ein sensibles Thema dar, das einer öffentlichen Diskussion bedarf – auch im Kontext des EU-Rechts.
- Neben Desinformation treten heute viele andere Formen der **Informationsmanipulation** auf, etwa durch Deepfakes oder Social Bots. Diese Gefahren sollten rechtlich noch gezielter adressiert werden.
- Es sollte untersucht werden, wie Medienkompetenz auf Online-Plattformen gezielt gefördert werden kann (**Media Literacy by Design** oder **Prebunking**) und ob Plattformen hierzu verpflichtet werden sollten.

Veranstaltung am 20.03.2025

Was können wir tun?

1. **Diskurskompetenz der Gesellschaft fördern**: Reflexionsfähigkeit sowie Kenntnisse über rhetorische Mittel und technische Manipulationsmethoden stärken den gesellschaftlichen Diskurs. Auch das Recht kann hierzu einen Beitrag leisten.
2. **Vorurteilen entgegenwirken:** Häufig sind marginalisierte Gruppen von Desinformationskampagnen betroffen. Wir sollten aktiv gegen die Verbreitung von Vorurteilen und Hass vorgehen und zeigen, dass sich unsere Gesellschaft nicht so leicht spalten lässt.
3. **Im persönlichen Umfeld im Gespräch bleiben:** Die Widerlegung von Desinformation im vertrauten Umfeld ist oft erfolgreicher als durch unbekannte Dritte im Internet.
4. **Über die Macht sozialer Medien nachdenken:** Soziale Medien werden von privatwirtschaftlichen Akteuren mit eigenen Interessen betrieben. Sie verfügen über eine erhebliche Marktmacht, schaffen kommunikative Abhängigkeiten und besitzen umfangreiche personenbezogene Daten, die sie wirtschaftlich nutzen. Sie haben wesentlichen Einfluss auf die Sichtbarkeit von Informationen und das Kommunikationsverhalten der Nutzer:innen.
5. **Das geltende Recht durchsetzen:** Die EU sollte bei der Rechtsdurchsetzung weder dem Druck von Drittstaaten noch demjenigen der großen Tech-Konzerne nachgeben. Kritik am geltenden Recht ist zwar wichtig, sollte sich jedoch am EU-Primärrecht und an den dort verankerten Grundrechten orientieren.

Weitere Informationen sowie einen Podcast zum Thema finden Sie unter **https://s.rlp.de/tuwas2** oder über den QR-Code.

#3 Tu was!

Werkzeuge des Grundgesetzes kennen und einfordern

PROF. DR. KYRILL-ALEXANDER SCHWARZ Rechtswissenschaftler an der Uni Würzburg und Verfassungsexperte

Wo stehen wir?

- Das politische System in der Bundesrepublik wird durch **extremistische politische Parteien**, die die Grundannahmen der Verfassung in Frage stellen, zunehmend herausgefordert.
- Das **Grundgesetz** ist aber solchen Bestrebungen gegenüber nicht neutral; die wertbasierte Ordnung ist **wehrhaft** und **streitbar**.
- Das Grundgesetz hat sich bewusst für eine **freiheitliche Verfassung** entschieden, ist aber nicht bereit, seine Existenz den Feinden der Freiheit zu überlassen.
- Das Grundgesetz kennt neben dem **Parteiverbotsverfahren** als schärfstem Schwert im demokratischen System noch weitere Reaktionsmittel wie **Vereinsverbote** und **Grundrechtsverwirkungen** sowie **beamtenrechtliche Konsequenzen**, um die Verfassung vor Extremisten zu schützen.
- Alle diese Instrumente sind aber nicht um ihrer selbst willen in der Verfassung; es bedarf des **politischen Willens, sie auch zu nutzen.**

Veranstaltung am 22.05.2025

Was können wir tun?

1. Der Bürger hat mit dem **Wahlrecht** die wertvollste und einflussreichste Möglichkeit, Verfassungsfeinden ihr antidemokratisches Handwerk zu legen; eine **hohe Wahlbeteiligung schützt den Verfassungsstaat**.
2. Die **Bewahrung** von **Menschenwürde, Rechtsstaat und Demokratie** ist nichts Abstraktes; jeder kann dazu beitragen, indem er die **Diskussion nicht scheut**. Das Schweigen hat noch nie geholfen, Missstände aufzuzeigen und zu beseitigen.
3. Wer sich nicht **demokratisch engagiert**, darf sich nicht wundern, wenn andere nach den Spielregeln der Demokratie eine Mehrheit gewinnen und dann die Freiheitlichkeit unseres Gemeinwesens neu – und mit Sicherheit nicht besser – definieren.
4. Nur wer bereit ist **zuzuhören**, kann verstehen, was andere bewegt; aber es bedarf auch der **mühevollen Überzeugungsarbeit**, andere von der Bedeutung eines freiheitlichen und nicht autoritären Verfassungsstaates zu überzeugen.

Weitere Informationen sowie einen Podcast zum Thema finden Sie unter **https://s.rlp.de/tuwas3** oder über den QR-Code.

#4 Tu was!

Mit freien Medien die Demokratie schützen

PROF. DR. TANJEV SCHULTZ Professor für Journalismus an der Uni Mainz und freier Journalist

Wo stehen wir?

- Eine **unabhängige** Presse, die **kritisch mit den Mächtigen** umgeht, ist wichtig für die Demokratie.
- Zum Glück gibt es in Deutschland noch immer eine **recht vielfältige Medienlandschaft**. Diese Vielfalt muss genauso geschützt werden wie die **Freiheit der Presse**.
- **Journalistinnen und Journalisten werden** u. a. von Rechtsextremisten pauschal als „Lügner“ **diffamiert und teilweise sogar körperlich angegriffen**. Dagegen müssen sich alle, denen an der Demokratie liegt, wehren.
- **Lokaljournalismus** ist durch die **Digitalisierung** in eine schwierige Lage gerutscht. Ohne guten lokalen Journalismus wird die Demokratie schwächer.

Veranstaltung am 03.09.2025

Was können wir tun?

1. **Im eigenen Umfeld widersprechen**, wenn Journalismus diffamiert wird („Lügenpresse“).
2. **Seriöse Medien unterstützen** und dazu bereit sein, für guten Journalismus zu bezahlen.
3. **Konstruktive Kritik üben**, Meinungsunterschiede aushalten.
4. **Sich über die Regeln in Redaktionen informieren** und verstehen, wie Medien arbeiten.
5. **Staatsferne Modelle** zur Förderung des Journalismus entwickeln (z. B. für gemeinnützige Medien).

Weitere Informationen sowie einen Podcast zum Thema finden Sie unter **https://s.rlp.de/tuwas4** oder über den QR-Code.

#5 Tu was!

Zusammen wehrhaft sein für die Demokratie

MO ASUMANG Dialogbotschafterin, Antirassismus-Aktivistin, Regisseurin, Moderatorin und Filmproduzentin

Wo stehen wir?

- **„Die Mehrheit schweigt."** Ab einem bestimmten Prozentanteil rechten Gedankenguts kommt es zu einem gefährlichen Turnpoint. Viele Menschen sind zwar gegen Hass, Gewalt, Populismus – aber sie schweigen. Sie zu ermutigen ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.
- **Mit der Brandmauer kommt die brennende Frage:** Was, wenn „Nazis raus!" allein nicht reicht? Parolen rufen, das verändert keine Menschen. Wird es so vielleicht noch lauter am Rand und bleibt still in der Mitte?
- **„Dialog ist kein Einknicken – sondern Mut."** Mit Menschen zu sprechen, die anders denken, heißt nicht, ihre Meinung zu übernehmen. Es heißt: Mensch bleiben. Aber zuhören, widersprechen, Grenzen setzen – und die Würde des anderen zu achten ist nicht leicht. Ich bin sicher all diese Fähigkeiten sind in uns, wir müssen es nur üben.

Veranstaltung am 20.11.2025

Was können wir tun?

1. **Versöhnlichen Dialog fördern:** Menschen ermutigen, miteinander zu sprechen – auch bei gegensätzlichen Meinungen. Zuhören bedeutet nicht zustimmen, es ist der erste Schritt, einander wieder zu begegnen.
2. **Menschlichkeit sichtbar machen:** Respekt und Würde gelten auch im Konflikt. Menschlichkeit zeigt sich durch ruhige Sprache, echtes Zuhören, die Anerkennung der Würde des Gegenübers – selbst bei starkem Widerspruch.
3. **Resilienz stärken:** In belastenden Situationen handlungsfähig bleiben. Resilienz zeigt sich, wenn Menschen ruhig atmen, erst denken, dann sprechen, Grenzen klar formulieren und die Worte, Gesten oder Metaphern des Gegenübers prüfen, ohne sie abzuwerten.
4. **Vernetzung zu Allys (Verbündeten) ausbauen, positive Geschichten erzählen:** Wer dialogfähig bleibt, schützt die Demokratie auf die humanste Weise.

Weitere Informationen sowie einen Podcast zum Thema finden Sie unter **https://s.rlp.de/tuwas5** oder über den QR-Code.

Was will ich persönlich für die Demokratie tun?

WERTE.
HALTUNG.
DEMOKRATIE.

LANDTAG
RHEINLAND-PFALZ

WERTE.
HALTUNG.
DEMOKRATIE.

KONTAKT:

Franca Schreiber · Landtag Rheinland-Pfalz
06131 208-2530
Franca.Schreiber@landtag.rlp.de

s.rlp.de/tuwas

WERTE.
HALTUNG.
DEMOKRATIE.